

IHRE MATRIKEL-NUMMER:

Klausur zur Vorlesung
„Aktuelle Probleme der Wirtschaftspolitik“
(Prof. Dr. Thomas Straubhaar)

Wintersemester 2002-2003 - 1. Termin: 03. Februar 2003

Bearbeitungshinweise

Tragen Sie bitte zuerst in der Kopfzeile JEDER Seite Ihre Matrikel-Nummer ein!!!

Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten, davon 30 Minuten für Teil 1 und 30 Minuten für Teil 2. Es sind keine Unterlagen zugelassen.

Im **Teil 1 (Multiple-Choice-Fragen)** ist immer **NUR EINE Antwort richtig**. Markieren Sie die richtige Antwort mit einem Kreuz oder einem Haken. Werden eine falsche Antwort, mehrere Antworten oder gar nichts markiert, erhalten Sie in dieser Aufgabe null Punkte. Es gibt keine Minuspunkte. Machen Sie eventuelle Korrekturen bitte zweifelsfrei deutlich:

NICHT SO:  SONDERN SO:  BEZIEHUNGSWEISE:  

Im **Teil 2 (Essay-Frage)** fassen Sie sich bitte kurz. Präsentieren Sie nicht Ihr ganzes Wissen, sondern wenden Sie das für die Fragestellung relevante Wissen an. Es sind zur Beantwortung auch Stichpunkte zugelassen.

Vergessen Sie nicht, ALLE Blätter abzugeben!!! Die Ergebnisse können spätestens am 28.02. am Aushang des Geschäftszimmers im Institut für Allokation und Wettbewerb eingesehen werden.

Viel Erfolg!!!

Ihr Thomas Straubhaar

TEIL 1 (50%)

1. *Ein wichtiger Indikator für Wachstum ist die Veränderungsrate des realen BIP (Brutto-Inlands-Produkts) pro Kopf. Aus diesem Indikator lassen sich Aussagen ableiten über:*
 - die Verteilungswirkungen des inflationsbereinigten Wachstums innerhalb einer Periode auf die Bevölkerung.
 - das Verhältnis von Kauf-Kraft-Paritäten zwischen Volkswirtschaften unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl einer Volkswirtschaft.
 - die inflationsbereinigte Zu-/Abnahme des Wertes der in einem Land hergestellten Gütern und Leistungen unter Beachtung der Einwohnerzahl.
 - das Netto-Investitionsverhalten in einer Volkswirtschaft im Periodenvergleich in Bezug auf die potentielle Zahl der Konsumenten.
2. *Technischer Fortschritt erhöht die Einsatzmenge von Produktionsfaktoren. Wird durch technischen Fortschritt nur eine Vergrößerung des Kapitaleinsatzes erreicht, spricht man von:*
 - Solow-neutralem technischen Fortschritt.
 - Harrod-neutralem technischen Fortschritt.
 - Samuelson-neutralem technischen Fortschritt.
 - Hicks-neutralem technischen Fortschritt.
3. *Aus der Sicht des neoklassischen Wachstumsmodells sei angenommen, dass sich beispielsweise die Einführung der Riester-Rente als eine Erhöhung der Sparquote (ohne Berücksichtigung des Umverteilungseffektes durch staatliche Förderung) darstellen lässt. Dies wirkt sich wie folgt aus:*
 - Es ergibt sich keine Auswirkung auf das Wachstum, da das Sparen zu Lasten des Konsum geht und Einzahlungen zu einem definierten Zeitpunkt wieder zur Auszahlung vorgehalten werden müssen.
 - Es ergibt sich ein neuer höherer Gleichgewichts-Wachstumspfad des Brutto-Sozial-Produktes durch Zunahme von Investitionen und Erhöhung des Kapitalstocks.
 - Langfristig wird ein höheres Konsumniveau erreicht, da die zusätzlichen garantierten Einnahmen im Rentenalter in Verbindung mit zunehmender Alterung der Bevölkerung die gesamtwirtschaftliche Konsumquote erhöhen.
 - Eine Erhöhung des Kapitalstocks bedeutet die Freisetzung des Produktionsfaktors Arbeit und damit langfristige Wachstumseinbußen durch steigende Arbeitslosigkeit.

IHRE MATRIKEL-NUMMER:

4. Die so genannte „Neue Wachstumstheorie“ ergänzt die neoklassischen Wachstumstheorien durch folgende Annahme:

- Die Produktionsfunktion von Humankapital besitzt keine abnehmenden Grenzerträge.
- Das Angebot an Arbeitskräften ist nicht exogen vorgegeben, sondern kann endogen erklärt werden.
- Institutionelle Rahmenbedingungen (wie Rechtssicherheit) vergrößern die Wirkung des technischen Fortschritts.
- Es existieren dynamische Skalenerträge.

5. Humankapital kann aus ökonomischer Sicht wie folgt charakterisiert werden:

- Humankapital ist faktorgebunden und ein (nahezu) privates Gut.
- Humankapital ist nicht rivalitär im Konsum und weitgehend vollständig ausschließbar.
- Humankapital erfüllt die Kriterien eines öffentlichen Gutes nur unter der Bedingung, dass es durch staatliche Ausbildung geschaffen wurde.
- Humankapital ist eine Funktion der Bevölkerungsentwicklung, des Arbeitskräfteangebotes und der Kapitalintensität in einer Volkswirtschaft.

6. Was drückt der reale Wechselkurs aus?

- den nominalen Wechselkurs abzüglich der Transaktionskosten,
- die relativen Kauf-Kraft-Paritäten zwischen Ländern,
- die inflationsbereinigten Terms-of-Trade,
- den nominalen Wechselkurs bereinigt um die Zinsdifferenz zwischen den Ländern.

7. Das wichtigste Argument zur Bewertung der Stabilität und Stärke des Euros muss lauten: Der Euro ist stabil und stark, weil

- der Euro einen größeren „Weltmarktanteil“ an gehandelten Währungen hat als jede einzelne in den Euro aufgegangene Landeswährung.
- durch seine Einführung die Inflationsraten in der Eurozone tendenziell gesunken sind.
- der Wechselkurs zum US-Dollar sich aktuell oberhalb der Parität eingestellt hat und längerfristig auf diesem Niveau verharrt.
- sinkende Transaktionskosten den Wert einer Währung positiv beeinflussen.

8. *In einem gemeinsamen Markt sollte das „Gesetz des einheitlichen Preises“ gelten. Warum?*

- Die Angleichung von Preisen führt zu einer höheren Produzentenrente. Davon können langfristig Unternehmen aus weniger entwickelten Staaten des gemeinsamen Marktes hinsichtlich ihrer Rendite und Kapitalausstattung profitieren.
- Der Wegfall von Preisdifferenzierung führt zu einem geringeren Preis und somit zu einer Erhöhung der Konsumentenrente.
- Sowohl Konsumenten- als auch Produzentenrente sinken durch fallende Preise. Dies ist vorteilhaft zur Erreichung von Geldwertstabilität im gemeinsamen Markt.

9. *Mit welchem Argument lassen sich die positiven Wirkungen (Steigerung der Produktivität, Wachstum) von Integration und zunehmender Arbeitsteilung begründen?*

- Spezialisierung ermöglicht die Nutzung von Lernkurveneffekten, Fixkostendegression und weiteren Skalenvorteilen.
- Höhere Transaktionskosten auf dem Markt bilden die Grundlage für die Entstehung neuer volkswirtschaftlicher Sektoren (Dienstleistungssektor) und generieren somit Wachstum (neue Arbeitsplätze).
- Durch Arbeitsteilung wird die Nutzung absoluter komparativer Kostenvorteile möglich. Nur bei Existenz absoluter komparativer Kostenvorteile kann ein Land Gewinne aus internationaler Arbeitsteilung und Handel ziehen.
- Internationale Arbeitsteilung führt zu einer Angleichung der Löhne. Identische Löhne sind unabhängig von der Produktivität eine weitere Voraussetzung für erfolgreiche Integration und weltweite Erhöhung des Outputs.

10. *Bei den Verhandlungen über die Erweiterung der Europäischen Union (EU) wurden für bestimmte Bereiche Übergangsfristen vereinbart und somit eine sofortige volle Integration der Beitritts-Länder in die alte EU vermieden. Übergangsfristen sind vom ökonomischen Standpunkt aus erforderlich, weil:*

- ein notwendiger makroökonomischer Strukturwandel langfristig weniger negative Effekte auf das Wachstum hat, wenn er auf lange Zeiträume gestreckt werden kann;
- mehr Zeit zur Angleichung der Lebensbedingungen hinsichtlich von Kauf-Kraft-Paritäten und sozialen Indikatoren bleibt;
- die Länder der alten EU mehr Zeit haben, institutionelle Reformen ihrer Arbeitsmärkte einzuleiten und sich für den zu erwartenden Zustrom von Arbeitskräften anpassungsfähiger zu machen.

IHRE MATRIKEL-NUMMER:

11. *Angenommen, es besteht völlige Freizügigkeit des Faktors Arbeit zwischen Land A und Land B. Eine Wanderung von Arbeitskräften aus dem Niedriglohn-Land A zur Beschäftigung in das Hochlohn-Land B ergibt nach der so genannten Mussa-Box folgenden Effekt:*

- Das Brutto-Inlands-Produkt (BIP) des Zuwanderungs-Landes B bleibt konstant, da die Lohnsumme der Zugewanderten zurück in das Land A transferiert wird.
- Die Bezieher von Kapitaleinkommen im Abwanderungs-Land A gewinnen, da die Abwanderung von Arbeitskräften durch Kapital ersetzt werden muss.
- Die Lohnsumme im Zuwanderungs-Land B sinkt und die Kapitaleinkünfte steigen.
- Im Zuwanderungs-Land B sind durch die Marktöffnung für Arbeitskräfte und das größere Angebot die substitutiven Produktionsfaktoren die Gewinner.

12. *Innerhalb einer Währungsunion soll ein konstantes Lohnniveau bei Auftreten eines Schocks - zum Beispiel durch eine Osterweiterung - erhalten werden. Die beste Möglichkeit der Anpassungen auf dem Arbeitsmarkt ist:*

- das Wirken des Mengenmechanismus.
- ein Ausgleich über Mobilitätsprozesse.
- eine Erhöhung der Produktivität.
- eine Reaktion über den Preismechanismus.

TEIL 2 (50%)

In letzter Zeit wurden Prognosen zur Konjunkturentwicklung immer wieder korrigiert. Bringen Sie stichhaltige Argumente zur Erklärung dieser Tatsache und diskutieren Sie mögliche Konsequenzen für die Anwendung von aus Konjunkturtheorien/Konjunkturprognosen abgeleiteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen.